









Lanzendorf, St. Gallus

Die Kirche steht in Lanzendorf hoch über dem Tal vom Weißen Main. 70 Stufen führen zu der Kirche hinauf. Die Kirche ist schon sehr alt. Ihre Mauern stammen noch aus dieser frühen Zeit.

Unter Markgraf Friedrich hat man die Kirche damals umgebaut. Den Anfangsbuchstaben von seinem Namen kann man an der Decke sehen. Dort ist ein großes „F“ mit einer Krone angebracht. Auch sein Wappen sieht man an der Decke. Wappen sind Zeichen von Herrschern. Jeder Herrscher hat ein eigenes Wappen.

Zwischen dem „F“ und dem Wappen sieht man den Himmel. In der Mitte erkennt man ein Auge in einem Dreieck. Das ist das Zeichen von Gott. Rings herum gibt es lachende kleine Engel. Solche Engel nennt man Putten. Sie bestehen nur aus Köpfen mit Flügeln.

Diese Verzierungen an der Decke nennt man Stuck. Der Stuck ist aus Gips. Man kann ihn leicht mit der Hand formen. Danach wird er hart und fest.

Seit dem Umbau ist der Innenraum sehr prächtig. Die Kirche ist in zarten Farben ausgemalt. Durch große Fenster kommt viel Licht in das Innere. So ist es ein sehr heller Raum.

Der Taufstein ist sehr alt. Er stammt noch aus der Kirche vor dem Umbau. Auf dem Deckel steht eine Figur. Es ist Johannes der Täufer. Dieser Mann hat Jesus getauft.

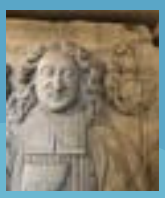
An der Wand sieht man zwei Tafeln aus Holz. Männer mit goldener Kleidung sind darauf zu sehen. Es sind die Apostel. Die Apostel waren Freunde von Jesus. Auch diese Kunstwerke stammen aus der Zeit vor dem Umbau.

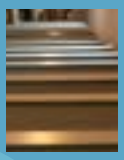
Außenaufnahme: David Sünderhauf,
© Markgrafenkirchen e.V.





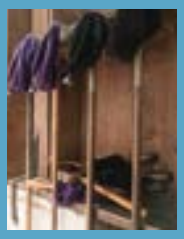






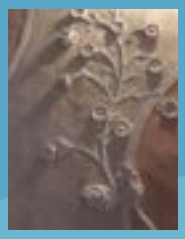
















www.markgrafenkultur.de/neu-aufgerollt

Unsere Partner für das kulturelle Erbe der Region

Regierung von Oberfranken

Bayerische Schlösserverwaltung

FREUNDE

vhs